

willkommen.
besteht seit
terweisung in
Lehrerinnen
liefert wird,
ilien der Stadt
ährlichen Bei-
Legaten her-
ch 10 Kinder
wird die An-
n der grossen
ie erfreuliche

Unter dieser
Herrn Assoc
eingehenden,
mittheilen,
den Verlust
so wichtigen
l und Bureau
nigen Herrn,
chen Männer,
einen Schiffs-
werden durch
ale Vorsteher
lt werden. —
nterstützungs-
re verbunden,
glied schiebst
durch einige
ichern Hypo-
ndigen Comité
ng der jähr-
ht. — Briefe
ältesten Vor-
adeure, liqui-
haften, findet

ardsbrücke
Anstalt bietet
icht dar, und
legästen einen
Damen, deren
h das Entrée-
eterhaltungs-
ng des Eigen-
d, alle warme
cht, wie auch
ein geräu-
den versehen;
er geschickten
sabädern vor-
ren und eine
mehrere abge-
nem Flügel ist
Sommer 1848
ekommen. Die
m Eigner mit

Mineralwasser
sten zahlreich
ndreas Knauer,
a Beispiele der
errichten, und
zu reisen und
ers lästig fiel.
Zeit, die eine
n dieser Curen
schöpfer, kam
las Local dazu

war leicht in einer seiner Besitzungen in Eppendorf gefunden, und es wurde alsbald im Kleinen der Anfang zu dieser jetzt in grosser Vollkommenheit eingerichteten Anstalt gemacht; im Jahre 1825 wurde die Triak-Anstalt unter ärztlicher Leitung des verstorbenen Herrn Dr. und Phys. Ebeling eröffnet, und da man nun bald die Mängel der ersten Einrichtung bemerkte, so wurden die Zusammensetzungen der Mineralwasser einer Revision unserer ausgezeichneten Pharmaceuten, des verstorbenen Herrn Dr. Oberdörffer, unterworfen, tüchtige Mechaniker wurden hinzugezogen, grosse Bauten aufgeführt und die Gartenanlagen vergrössert. Später, im Jahre 1837, wurde auch die Bade-Anstalt erweitert und bedeutend bereichert; im Jahre 1838 endlich ist auch der ganze Maschinen-Apparat vollständig renovirt worden. Der jetzige Zustand der Anstalt ist nun folgender: was 1) die Triak-Anstalt betrifft, so steht sie weder der Mutter-Anstalt in Dresden, noch irgend einer der Struvschen Einrichtungen in Europa nach. Ein vollständiger Apparat, die umfassendsten und sichersten Analysen, richtige wissenschaftliche Grundsätze bei der Zusammensetzung der Bestandtheile der Wasser, Reinheit der Kohlensäure und deren innige Vermischung mit den Wassern unter dem gehörigen Druck, und endlich genaue Beobachtung der naturgemässen Temperaturen durch Eis oder kochende Dämpfe; dies sind im Allgemeinen die Momente, mit denen während der ganzen Dauer der Curzeit mit unausgesetzter Aufmerksamkeit in der Anstalt gearbeitet wird. Bereitet werden daselbst: Drei Carlsbader Quellen, Mühlbrunnen, Neubrunnen und Sprudel; zwei Esser, Krähen und Kesels, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzensbrunnen, Pyrmonter Hauptquelle, Kissinger Ragozy, Schlosischer Obersalsbrunnen, Selters, Püllauer und Saldschützer. 2) Die Bade-Anstalt. Nach den neuesten Bereicherungen, die sie gewonnen hat, kann sie als eine der besten Etablissements dieser Art genannt werden. Ausser allen bisher üblichen Arten von zusammengesetzten Bädern werden nun auch künstliche Wiesbäder, Esser und neue wirksamere Arten von Schwefel- und Eisenbädern gegeben. Ferner sind Zimmer für kohlensaure Gasbäder eingerichtet, sowohl für trockene Gasbäder, als auch für sogenannte Meinger Sprudelmäder, in welchen das kohlensaure Gas, das geistige Princip der meisten Mineralwasser, das sowohl äusserlich als innerlich angewandt, von mächtiger Wirkung ist, durch Wasser-, Salz- und Eisenbäder strömt; endlich Gasdouchen und Dampfdouchen zur örtlichen Anwendung für jeden einzelnen Theil des Körpers. Zu der Anstalt gehört ein grosser, geschmackvoll angelegter Garten, der sich bis an die Alster erstreckt, wo ein kleiner Bach, der Isbeck, sich in dieselbe ergiesst; durch seine Baumgruppen, schattigen Alleen, Blumenpartien und Ansichten gewährt er die erheiterndsten Promenaden für die Curgäste. Vom Brunnenhause führt ein breiter bedeckter Gang, zur Promenade bei schlechtem Wetter dienend, nach dem grossen und schönen Logihause. Dies enthält die Oeconomie, Tiszaal, Speiseaal, Billard, Gesellschafts- und Spielzimmer und eine bedeutende Anzahl sauber eingerichteter Zimmer zur Aufnahme der Curgäste. Aehnliche Zimmer befinden sich im Brunnen-, Bade- und Gartenhause, die nach der Art ihrer Räumlichkeit im Preise verschieden sind. Auch für Stallraum ist gehörig gesorgt. Oeconom ist Herr Meier, der durch gute Küche, treffliche Weine und zuvorkommendes Benehmen auch das Seinige dazu beiträgt, den Andreas-Brunnen zu einem der reizendsten Vergnügungsorte in Hamburg's Umgebung zu machen. Das Ganze, mit ungläublichem Kostenaufwande gestiftet und mit fortwährend grossen Aufopferungen im blühenden Zustande erhalten, wird von einer Direction geleitet.

Bad-Anstalt des Herrn J. H. Flamm, in der Königstrasse neben no 3. Diese Anstalt ist nach dem grossen Brande neu erbaut, und werden in marmornen Badewannen mit gereinigtem Elbwasser alle Arten warmer, medicinischer und Mineral Bäder, kalte Regen-, Sturz- und Douche Bäder, so wie auch heisse Dampf-Douche gegeben. In zwei Entrée-Zimmern, — das eine für Damen, das andere für Herren, — kann man verschiedene Erfrischungen zu möglichst billigen Preisen erhalten. Vieljährige Erfahrung in diesem Geschäfte setzten den Eigenthümer in den Stand, den meisten Anforderungen, sowohl der Herren Aerzte, als auch des Publicums, ein Genüge zu leisten und durch Reallichkeit und gute Bedienung den Badegästen entgegen zu kommen. Diese Anstalt ist im Sommer von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr und im Winter von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Bad-Anstalt des Herrn J. H. Grevsmühl, Brauerknechtgraben no 15. Diese Anstalt, in der Nähe des Hafens gelegen, wurde 1847 erbaut. Nach einigen Jahren war eine Vergrösserung nothwendig. In Folge derselben wurden 1851 einige neue Cabinete angelegt, welche ausschliesslich zum Gebrauche für Damen bestimmt und von denen der Herren durch einen besonderen Aufgang getrennt sind. Jedes Cabinet ist einzeln für sich und mit Sturz und Regen versehen, nach Belieben der Badenden. Die Anstalt ist mit Elbwasser aus der Staatswasser-Kunst versehen und liefert ausser den gewöhnlichen Wasserbädern alle Arten medicinischer Bäder zu möglichst billigen Preisen. Die Anstalt ist von Morgens früh bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Bad-Anstalt des Herrn L. P. A. Specht, genannt Alexander-Bad, gelegen auf den hohen Bleichen no 10, im Mittelpuncte der Stadt. Dieses erste russische Dampfbad Hamburgs wurde im Jahre 1826 von Herrn Dr. Carl Barries gegründet und seit 1837 von Herrn C. D. Fehlandt rühmlichst fortgesetzt. Seit October 1842 hat Herr L. P. A. Specht dasselbe käuflich übernommen und ist es das Hauptaugenmerk des jetzigen Besitzers bei Uebernahme und Wiedereröffnung der Anstalt gewesen, dieselbe zu ihrer früheren Vollkommenheit zu bringen und Eleganz mit dem Nützlichen zu vereinigen. Die Ruhe-, Toilet- und Conversations-Zimmer sind mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten aufs Beste versehen und in letzteren findet man eine reiche Auswahl der hier erscheinenden politischen und literarischen Zeitschriften. Die Anstalt besteht erstens aus zwei russischen Dampfbädern, wovon eins jeden Morgen von 9 bis 12 Uhr, so wie